

## PRESSEMITTEILUNG

### Corona-Pandemie: *hlb* plädiert für die Fortsetzung des Sommersemesters und für Flexibilität

**Bonn 3. April 2020.** Aufgrund der Coronakrise haben die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in einem enormen Tempo ihren Lehrbetrieb erfolgreich auf Onlinelehre umgestellt oder – soweit die Veranstaltungen noch nicht begonnen haben – bereiten sich mit Hochdruck darauf vor.

Oberstes Ziel muss nach Auffassung des Hochschullehrerbunds *hlb* als Verband der Professorinnen und Professoren an HAW sein, unter Nutzung moderner technischer und didaktischer Mittel den Studierenden auch ohne Präsenzlehre ein Studienangebot bereitzustellen, das ihnen eine geordnete Fortsetzung ihres Studiums im Sommersemester 2020 ermöglicht. Natürlich kann selbst unter kurzfristiger Nutzung aller Ressourcen damit die gewohnte hohe Qualität der Präsenzlehre an HAW nicht vollständig ersetzt werden. Sollten trotz aller Anstrengungen die Abstriche für die Studierenden zu groß sein, dürfen ihnen daraus keine Nachteile erwachsen. Der *hlb* unterstützt die Pläne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, in „pandemiebedingten Fallkonstellationen“ das BAföG weiterzuzahlen. Auch bei – insbesondere letztmaligen – Prüfungen muss es im Interesse der Studierenden Ausnahmemöglichkeiten geben.

„Wir bewundern und unterstützen die enormen Leistungen der Professorinnen und Professoren, in dieser außergewöhnlichen und für alle ungewohnten Krisensituation den Studierenden im Sommersemester das geplante Studienangebot zu ermöglichen“, betont *hlb*-Präsident Prof. Dr. Nicolai Müller-Bromley. Aufgrund des profilbildenden Anwendungsbezugs der Lehre an HAW entstehen besondere Herausforderungen. „Die Kolleginnen und Kollegen erarbeiten mit großem Engagement Lösungen für Fachrichtungen mit einem hohen Anteil ‚praktischer‘ Lehreinheiten wie Laborveranstaltungen oder Projekte, in denen virtuelle Lehre aufgrund der Besonderheiten derzeit deutlich schwieriger zu erbringen ist.“

Der *hlb*-Präsident lobt zugleich die solidarische Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Hochschulverwaltungen und mit den Hochschulleitungen. „Ohne die tatkräftige und qualifizierte Unterstützung aller Hochschulangehörigen, z. B. der Lernplattform-Administratoren und des IT-Supports, wäre diese rasche Umstellung nicht gelungen“, erklärt der *hlb*-Präsident.

Ein „Nichtsemester“, in dem zwar gelehrt, das aber formal nicht angerechnet würde, hätte fatale Auswirkungen auf die derzeit laufenden Anstrengungen und würde die bisher gezeigte Solidarität und das Erreichte konterkarieren. Absolventinnen und Absolventen von HAW werden in Zeiten des Fachkräftemangels in Wirtschaft und Gesellschaft dringend gebraucht und dürfen in ihrem Engagement nicht ausgebremst werden.

Die HAW benötigen nun den erforderlichen Gestaltungspielraum seitens der Politik, um das Semester in dieser außergewöhnlichen Situation erfolgreich zu bewältigen.

The logo for the Hochschullehrerbund Bundesvereinigung e.V. (hlb) features the lowercase letters 'h' and 'lb' in a bold, black, sans-serif font. The letters are set against a bright yellow rectangular background.

**Hochschullehrerbund  
Bundesvereinigung e.V.**

**Ansprechpartnerin:**

Dr. Karla Neschke

Hochschullehrerbund **hlb** - Bundesvereinigung e.V.

Telefon 0228 555256 - 0

Telefax 0228 555256 – 99

E-Mail: [hlb@hlb.de](mailto:hlb@hlb.de)

Internet: [www.hlb.de](http://www.hlb.de)

Der Hochschullehrerbund **hlb** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen in Deutschland mit über 7.000 Mitgliedern. Der **hlb** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der privaten Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs, vertritt das Profil einer Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.